



Sachbearbeitung	VG/VP - Verkehrsplanung		
Datum	16.11.2021		
Geschäftszeichen	VG/VP-Me * 228		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 14.12.2021	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 467/21

Betreff: Olgastraße/Hafenbad, Beseitigung einer Unfallhäufungsstelle
- Bericht -

Anlagen: Unfallstatistik
Variante Markierungsverbesserung
Verkehrsrechtliche Anordnung

Anlage 1
Anlage 2
Anlage 3

Antrag:

Der Bericht über die Beseitigung der Unfallhäufungsstelle in der Olgastraße wird zur Kenntnis genommen.

Jung

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 3, C 3, OB	Eingang OB/G
	Versand an GR
	Niederschrift §
	Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Anträge aus dem Gemeinderat:

- FGW-Antrag 144/21 vom 09.11.2021 "Linksabbiegen Olgastraße - Hafenbad"

Ausgangssituation

Die Olgastraße ist als wichtige Ost-Westverbindung mit ca. 15.000 bis 17.000 Kfz/24h eine Hauptverkehrsstraße in Ulm. Die Straßenbahn wird teilweise auf separatem Gleisbereich geführt und teilweise mit dem Fahrverkehr.

Die Kreuzung Olgastraße/Keplerstraße/Hafenbad liegt direkt im Anschluss an die Haltestelle Justizgebäude. Danach verlässt die Straßenbahn den gesonderten Gleiskörper. Der Kreuzungs-bereich ist seit über zehn Jahren in der polizeilich geführten Unfallstatistik (siehe Anlage 1) auffällig und als Unfallhäufungsstelle (UHS) gelistet. Mitunter wurde sie seitens der Polizei auch als "unterjährige" UHS gemeldet. Das bedeutet, dass die Anzahl an Unfällen, die eine UHS definieren, schon vor Ablauf eines Jahres erreicht waren.

Hauptursächlich für die vielen Verkehrsunfälle ist die Linksabbiegebeziehung von der Olgastraße in das Hafenbad. Der Linksabbiegeverkehr muss sowohl den Gegenverkehr, der auf zwei Fahrspuren Richtung Willi-Brandt-Platz fährt, sowie die Linksabbieger, die in die Keplerstraße wollen, beachten. Die Sichtbeziehungen sind leider ungeeignet, weshalb es sehr häufig zu Zusammenstößen kommt.

Verkehrssicherheit ist grundsätzlich ein sehr wichtiges Thema, weshalb auch die Bundesregierung das Verkehrssicherheitsprogramm "Vision Zero" beschlossen hat, eine Null-Verkehrstote-Strategie, die nur mit generell weniger Unfällen im Verkehrsablauf zu erreichen ist.

Aus der polizeilich geführten Unfallstatistik geht hervor, dass die UHS Olgastraße/Hafenbad bisher glücklicherweise zu keinen Verkehrstoten geführt hat, jedoch zu einigen Schwer- und vielen Leichtverletzten. Die Beseitigung von UHS - insbesondere mit langjährigen Auffälligkeiten - ist zentrale Aufgabe der Unfallkommission, die von Polizei, Straßenverkehrsbehörde und Straßenbaubehörde wahrgenommen wird (vgl. VwV-StVO zu §44 StVO). Das Regierungspräsidium als Höhere Straßenverkehrsbehörde hat bei der Stadt mehrfach und zunehmend deutlich eine Behebung der Unfallschwerpunkte im Zuständigkeitsbereich der Stadtverwaltung angemahnt.

Maßnahmen

In allen Sitzungen der Unfallkommission der vergangenen Jahre wurde die UHS Olgastraße/Hafenbad besprochen und nach Lösungen gesucht. Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung der Olgastraße ist die Aufgabe einer Fahrspur zugunsten einer separaten Linksabbiegespur nicht zu empfehlen. Mit den derzeitigen Verkehrsmengen wäre die Olgastraße in der Spitzenstunde nicht mehr ausreichend

leistungsfähig.

Ebenso wurde eine gesonderte Signalisierung der einzelnen Fahrbeziehungen (jeweils Fahrtrichtung Ost und Fahrtrichtung West auf der Olgastraße mit eigenen und unabhängigen Freigabezeiten) ausgeschlossen. Einerseits, weil die ÖPNV - Priorisierung ständig in das Signalanlagenprogramm eingreift und andererseits, weil auch bei gesonderter Signalisierung die Leistungsfähigkeit für alle Verkehrsarten erheblich abnehmen würde und die bestehende "Grüne-Welle" Schaltung der Olgastraße nicht mehr im bestehenden Umfang erhalten werden könnte.

Als weitere Option zur Unfallvermeidung wurde eine Markierungslösung ausgearbeitet (siehe Anlage 2), die die Aufstellbereiche für den Linksabbiegeverkehr verdeutlicht. Diese Variante wurde von der Polizei mit dem Hinweis abgelehnt, dass die Markierungen vom Verkehr aus den untergeordneten Straßen Keplerstraße und Hafenbad missverstanden werden könnten und es dadurch zu neuen Unfallereignissen kommen könnte.

Die Unfallkommission kam in ihrer diesjährigen Sitzung zum Ergebnis, dass das Verbot des Linksabbiegens ins Hafenbad, eine einfache, verständliche und sehr wahrscheinlich wirksame Lösung zur Verhinderung des Hauptunfallgeschehens ist. Das Linksabbiegen in die Keplerstraße zu unterbinden wurde in der Diskussion als weit weniger erfolgsversprechend eingestuft, da es zum einen die erste Möglichkeit von der Neutorstraße kommend ist, um die Neustadt zu erreichen und zum anderen die Sichtverhältnisse bei dieser Fahrbeziehung besser sind. Daher hat die Unfallkommission beschlossen, das Linksabbiegen von der Olgastraße in das Hafenbad zu unterbinden. Die entsprechende verkehrsrechtliche Anordnung (siehe Anlage 3) wurde am 17. 08. 2021 umgesetzt.

Auswirkungen

Die Verkehrsführung von Osten kommend in Richtung Hafenbad verläuft über die Frauenstraße durch die Rosengasse. Der Weg wird nicht als nachteilig bewertet, da es sich zum einen wie im Hafenbad um eine Tempo-30-Zone handelt und Parksuchverkehr direkt zum Parkhaus Rosengasse oder in die Kornhausgarage gelenkt wird. Es ist ferner zu erwarten, dass sich der Parksuchverkehr im Hafenbad oder in den nachfolgenden Gassen verringert. Ein erhöhtes Fußverkehrsaufkommen in der Rosengasse durch die Schule tritt in der Regel nur in den Pausen und zur Mittagszeit auf, so dass sich Behinderungen durch den Schulbetrieb im Rahmen halten.

Die Unfallkommission hält es für zumutbar, dass sich Anlieger- und Lieferverkehr auf die neue Situation einstellen und von Westen ins Hafenbad fahren. Über die BAB A 8 kommender Verkehr gelangt über die Abfahrt Ulm-West über die B 10 und den Blaubeurer-Tor-Kreisel in die Innenstadt und kann in der Olgastraße wie bisher rechts abbiegen. Dies gilt ebenso für Anfahrten von Süden sowie von der Blaubeurer Straße (B 28, B 30 und B 311). Von Neu-Ulm kann wegen der eingeschränkten Gänstorbrücke nur sehr wenig Lieferverkehr kommen. Eine Umstellung trifft somit vorwiegend Pkw die von Osten kommend ins Hafenbad gelangen möchten.

Die Änderungen von Verkehrsregeln an anderen Stellen im Stadtgebiet haben gezeigt, dass es eine gewisse Eingewöhnungszeit braucht. Das Unfallgeschehen wird weiter beobachtet.